

S

SPORT

Mittwoch, 22. Mai 2019



Erfolg: Jungschwinger holten zehn Auszeichnungen. SEITE 19

GEWINNSPIEL!

Fr. 190.– Privat-Spa-Gutschein

Wo wurde der Gulden zuerst geprägt?

Alle richtigen Antworten nehmen an der Verlosung teil. Antwort an: wettbewerb@theilerm mediaservice.ch

Teilnahmeschluss: Sonntag, 20 Uhr

Gewinnerin der letzten Woche:
Martina Schläpfer

Lösung der letzten Woche: In Raimunds «Der Verschwender»
Es wird keine Korrespondenz über den Wettbewerb geführt.

sihlpark
fitness & wellness
Schindellegi • www.sihlpark-wellness.ch

FUSSBALL

Philippe Rechsteiner wird neuer Trainer des SC Siebnen

Der Sportclub Siebnen geht mit einem neuen Trainer in die nächste Saison. «Die sportliche Leitung des SC Siebnen hat sich nach intensiven Abwägungen gemeinsam mit dem Trainer der ersten Mannschaft, Pasquale Nigro, entschieden, den Cheftrainer-Vertrag für die nächste Saison nicht mehr zu verlängern», teilen die Märgler mit. Pasquale Nigro war drei Jahre lang Trainer des SC Siebnen. Neuer Trainer ist Philippe Rechsteiner (im Bild). Der SC Siebnen erhofft sich von Rechsteiner frischen Wind, neue Impulse und den nötigen Kick, schreiben die Märgler weiter. Rechsteiner verfügt über langjährige Erfahrung im Trainerbereich bei diversen Mannschaften. Zurzeit trainiert er eine Junioren-Talentmannschaft beim FC Rapperswil-Jona und wird ab Sommer 2019 die erste Mannschaft des SC Siebnen übernehmen. (red)



UNIHOKEY

Kleinfeld-Devils starten in den Cup-Wettbewerb

Das Kleinfeldteam der Red Devils startet heute mit der ersten Runde im Ligacup (1/128-Final). Die Equipe, die innert drei Jahren von der 5. in die 2. Liga durchmarschiert ist, bekommt es mit den Sharks aus Kägiswil/Alpnach zu tun. Und weil die Innerschweizer unterklassig sind, bestreiten die Roten Teufel erstmals überhaupt eine Cup-Partie auswärts. Im abgelaufenen Wettbewerb sorgten die Märgler mit dem Vorstoss in die Viertelfinals für viel Aufsehen und gehen gegen den Viertligisten nun als klarer Favorit ins Rennen. Erstmals für die Kleinfeld-Gruppe im Tor stehen wird Matthias Mäder. Der NLB-Rekordspieler der Devils (193 Partien) beendete jüngst seine ambitionierte Karriere und hat sich der Kleinfeld-Gruppe angeschlossen. Die Partie in der Dreifachhalle in Sarnen wird um 19.30 Uhr angepfiffen. (eing)

FUSSBALL

Heute steigt der Credit Suisse-Cup

Heute kommt es für die Primarschüler des Kantons Schwyz zu einem Fussballfest. Auf dem Programm steht der Credit Suisse-Cup, der an drei verschiedenen Orten stattfinden wird. So werden 53 Mannschaften aus allen Teilen des Kantons in sechs verschiedenen Kategorien um den Schülermeistertitel 2019 spielen. Die Viertklässler spielen in Ibach, die Fünftklässler in Einsiedeln und die Sechstklässler in Wollerau. Bei schlechtem Wetter würde ein Penaltyschiessen nach vorgegebenem Spielplan durchgeführt. Den Siegern winkt der Einzug ins Schlussturnier des Credit Suisse-Cups in Basel vom 12. Juni. Die ersten Spiele werden morgens um 9.25 Uhr angepfiffen. Weitere Informationen sind auf der Internetseite www.stiftsschule-einsiedeln.ch/cscup zu finden. (eing)

DUATHLON

Andreas Kälin verpasst Podest nur knapp

Am Sonntag stand der Intervall-Duathlon in Zofingen auf dem Programm. Der Wollerauer Duathlet Andreas Kälin verpasste den Sprung aufs Treppchen nur knapp. Er wurde mit knapp vier Minuten Rückstand auf Sieger Michael Ott (Kilchberg) Vierter. Das Podest komplettierten Fabian Zehnder (Wädenswil) und Jens-Michael Gossauer (Greifensee). Auf Platz drei fehlten Kälin gut eineinhalb Minuten. (mor)

Sie folgt ihrem Traum – mit neuem Schwung

Die junge Pfäffiker Tennisspielerin Mireia Fehr trainiert seit Anfang Mai in der Academy von Jean-Claude Scherrer in Wangen.

Sie wusste, dass sich etwas ändern musste. Sie war in einen Trott verfallen, machte keine Fortschritte mehr, ihre Ziele verschwammen. «Ich brauchte neue Motivation, neue Inputs. Die erhalte ich hier», sagt Mireia Fehr.

Seit Anfang Mai trainiert die 15-jährige Pfäffikerin in der Tennis-Academy JC Scherrer. Sie feilt an ihrer Technik, schuftet im konditionellen Bereich und arbeitet auch an ihrer Persönlichkeit. Wenn sie die Anlage im Leuholz in Wangen betrete, sei sie glücklich. «Es ist alles so schön da, die Bedingungen sind ideal. Am liebsten wäre ich den ganzen Tag hier.»

Möglich ist das noch nicht. Fehr besucht das Gymnasium in Pfäffikon und trainiert

derzeit lediglich rund neun Stunden. «Wenn wir ehrlich sind, ist das wohl etwa die Hälfte von dem, was andere in ihrem Alter trainieren», sagt ihr Coach Jakob Stockinger.

Schweizer Meisterin im Doppel

Trotz des eher geringen Trainingspensums verzeichnet Mireia Fehr bereits beachtliche Erfolge. Sie gehört zu den Top 5 ihres Jahrgangs in der Schweiz, gewann 2015 zusammen mit Joëlle Lanz den Schweizer Meistertitel im Doppel der Kategorie U-12 und klassierte sich letzten Sommer an den Schweizer Juniorinnen-Meisterschaften im 3. Rang. 2017 und 2018 konnte sie sich als Zürichsee-Meisterin bei den Aktiven feiern lassen.

International sorgte sie bisher mit Ausnahme des Triumphs im Doppel mit Leandra Vernocchi am ITF-Turnier in Horgen im September 2018 noch nicht für Aufsehen. Im Einzel ist eine Halbfinal-Qualifikation bei einem ITF-Junioren-Turnier in Belfast ihr bestes Ergebnis.

Ihr Traum, Profi zu werden

Mireia Fehr träumt davon, dereinst Profi zu werden, auch wenn ihr bewusst ist, dass dies noch ein langer und steiniger Weg ist. Vorerst verfügt sie über einen Plan für die nächsten zwei Jahre, dann steht die Matura an. Bis dann will sich die Nummer 64 der Schweizer Klassierung in die Top 30 verbessern. Ihr nächstes grosses Ziel sind die Schweizer Meisterschaften, die Junior Champion Trophy, im Juli im

Tessin, bei der sie in der Kategorie U-16 fürs Haupttableau gesetzt ist. «Mein Ziel wäre es schon, den Titel zu gewinnen», sagt sie, lächelt verlegen, um dann zu relativieren: «Es ist ein hohes Ziel, ich werde einfach mein Bestes geben und dann sehen, was herauskommt.»

Sie muss kompromissloser werden

Die Juniorin, die auch spanische Wurzeln hat, aber nicht unbedingt das spanische Temperament von ihrer Mutter geerbt hat, wirkt ruhig und schüchtern, auch auf dem Platz ist sie nicht für emotionale Ausbrüche bekannt. «Ich bin gerne in meiner Komfortzone», sagt sie. Diese öfter zu verlassen, kompromissloser zu werden, mehr Biss zu zeigen, fordert Trainer Stockinger. «Mireia verfügt über eine sehr solide Grundtechnik und ein gutes taktisches Verständnis, darauf kann man auf jeden Fall aufbauen, als Spielerin muss sie aber noch reifen», sagt er. Mireia Fehr arbeitet Tag für Tag daran, damit sie irgendwann ihren Traum leben kann. (eing)



«Die Bedingungen im Leuholz sind ideal. Am liebsten wäre ich den ganzen Tag hier.»

Mireia Fehr
Tennisspielerin aus Pfäffikon

Schweizer Top 5 des Jahrgangs 2003

Alina Granwehr (Wilen b. Wil)
Kiara Cvetkovic (Geuensee)
Sebastianna Scilipoti (Aire)
Julie Schalch (Saint-Blaise)
Mireia Fehr (Pfäffikon)



Tennistraining findet nicht nur mit Ball und Racket auf dem Sandplatz statt. Mireia Fehr und ihr neuer Coach Jakob Stockinger feilen bei schlechtem Wetter in der Halle an der Kondition. Bild Franz Feldmann